

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen Münchens und seiner Region seit 1970

Die statistische und planungsbezogene Literatur befaßt sich seit Jahren mit dem Begriff der Stadtregion und der Bedeutung, die das jeweilige Umland für die Kernstädte solcher Regionen hat. So wurde in regelmäßigen Abständen auch in dieser Schriftenreihe über die Entwicklung der Bevölkerung und die räumliche Zusammensetzung der Stadtregion München geschrieben. Vergleichszahlen und grundlegende Darstellungen über die Entwicklung und Abgrenzung der Planungsregion 14 befinden sich in Heft 3/1972 der Münchener Statistik (Seite 173 ff), in Heft 3/1974 (Seite 153 ff), sowie in den Heften 4/1975 (Seite 105 ff) und 1/1976 (Seite 2 ff) der gleichen Schriftenreihe.

In diesem Beitrag soll ergänzend zu den früheren Berichten eine aktuelle Zusammenstellung der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen für die Gemeinden der Planungsregion 14 im Vergleich zu den Stadtbezirken der Kernstadt München dargeboten werden. Da es sich um fortgeschriebene Zahlen auf der Basis der Volkszählung 1970 handelt, wird dies der letzte Beitrag über die Einwohnerentwicklung in der Region vor der Volkszählung 1983 sein. Wenn die neuen Volkszählungsergebnisse vorliegen, muß das Thema wieder aufgegriffen werden, wobei von besonderem Interesse sein wird, ob die im Zusammenhang mit der Zählung vorgesehene neue Wohnbegriffsabgrenzung zu Verschiebungen der Einwohnerzahlen zwischen Stadt und Umland geführt hat.

Untersuchungen über die Entwicklung in ihrer Region sind für die bayerische Landeshauptstadt besonders wichtig. Die räumliche Entwicklung Münchens folgte nicht, wie bei der überwiegenden Zahl der Großstädte in der Bundesrepublik, durch Eingemeindungen den Agglomerationstendenzen; das Münchener Stadtgebiet blieb auch in den entscheidenden Wachstumsjahrzehnten der Nachkriegszeit ohne wesentliche Veränderungen. In der letzten Phase dieses Wachstums verlagerte sich die Einwohnerzunahme fast ausschließlich auf die Umlandgemeinden. Dadurch sind die Wechselbeziehungen zwischen der Kernstadt und ihrer Region noch gestiegen. Die immer enger werdende Pendlerverflechtung wurde unterstützt durch den großzügigen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs sowie den Straßenausbau, der die Wechselbeziehungen mit Hilfe individueller Verkehrsmittel erleichterte. Das Einzugsgebiet des Münchner Verkehrs- und Tarifverbunds (MVV) erschließt einen Raum von rund 5000 qkm Fläche. Dieser Raum stimmt nicht völlig mit dem Bereich der Planungsregion 14 überein. Da die Statistik jedoch darauf angewiesen ist, ihre Daten auf der Basis von Kreis- und Gemeindegrenzen innerhalb des regional institutionalisierten Gebiets zu gewinnen und nur für dieses Gebiet auch die Volkszählungszahlen von 1970 im Rahmen von Rückrechnungen vorliegen, muß die Planungsregion 14 zum Bezugsraum für diese Untersuchungen gemacht werden.

Bevor auf die Daten näher eingegangen wird, soll noch einmal zusammengefaßt dargestellt werden, warum das Umland der Region für die Kernstadt München immer wichtiger geworden ist.

Das läßt sich in drei Punkte gliedern:

1. Zahlreiche Erwerbstätige, die in der Kernstadt ihren Arbeitsplatz haben, fanden günstige Wohnungsmöglichkeiten (bis hin zum Eigenheim in aufgelockerter Bebauungssituation) viele Jahre nur noch vor den Toren der Stadt.
2. Das Umland ist durch eine zunehmend gute Verkehrserschließung zum bevorzugten Ausflugs- und Erholungsgebiet im Rahmen der Feierabend- und Wochenend-Naherholung der Kernstadtbürger geworden. Umgekehrt ist die Kernstadt vielfach Einkaufsziel der Umlandbevölkerung.

Die Entwicklung der Bevölkerung in der Planungsregion 14 München seit der Volkszählung 1970

Tabelle 1

Stadt- bzw. Landkreis	Fläche am 1. 1. 1982 in ha	Bevölkerung am				Bevölkerungsdichte (Pers./ha)*) am	
		27. 5. 1970	30. 6. 1982	Geg. 27. 5. 1970 Zu-/Abnahme		27. 5. 1970	30. 6. 1982
				absolut	%		
Stadtkreis München	31 039,1	1 293 590	1 288 213	-5 377	-0,4	41,7	41,5
Landkreis Dachau	57 785,4	88 589	102 558	13 969	15,8	1,5	1,8
Landkreis Ebersberg	54 931,8	73 875	97 120	23 245	31,5	1,3	1,8
Landkreis Erding	87 094,7	78 986	87 352	8 366	10,6	0,9	1,0
Landkreis Freising	80 112,0	95 263	115 904	20 641	21,7	1,2	1,4
Landkreis Fürstenfeldbruck	43 476,3	118 623	172 717	54 094	45,6	2,7	4,0
Landkreis Landsberg am Lech	80 435,4	70 313	79 381	9 068	12,9	0,9	1,0
Landkreis München	66 776,0	168 337	253 368	85 031	50,5	2,5	3,8
Landkreis Starnberg	48 782,1	86 672	107 857	21 185	24,4	1,8	2,2
Planungsregion 14 insgesamt	550 432,8	2 074 248	2 304 470	230 222	11,1	3,8	4,2
dar. Planungsregion 14 ohne kreisfreie Stadt München	519 393,7	780 658	1 016 257	235 599	30,2	1,5	2,0

*) Bezogen auf die Fläche vom 1. 1. 1982.

3. Das Umland bietet Platz für gewerbliche Expansionsbestrebungen, insbesondere auch in den Fällen, wo im Verflechtungsgebiet der Kernstadt schon aus Gründen des Umweltschutzes bzw. der Umweltbelastung keine Möglichkeit mehr zur gewerblichen Ausdehnung bzw. Neuansiedlung besteht.

Nun zu den Angaben, die die einzelnen Tabellen vermitteln: In Tabelle 1 auf Seite 200 wird die Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen der Planungsregion 14 seit der Volkszählung 1970 dargestellt. In dieser wie auch in den folgenden Tabellen wurden die Einwohnerzahlen für die einzelnen Gemeinden der Planungsregion 14, die bei der Volkszählung vom 27. 5. 1970 ermittelt wurden, auf den Gebietsstand der Gebietsreform vom 1. 5. 1978 bzw. auf den Stand vom 1. 1. 1980 zurückgerechnet; damit sind sie mit den aktuellen Zahlen vom 30. 6. 1982 vergleichbar.*)

Zum Tabelleninhalt muß folgendes ausgeführt werden: Bei der Gegenüberstellung der aktuellen Werte vom 30. 6. 1982 zu den entsprechenden Bevölkerungsdaten aus der Volkszählung 1970 ergibt sich, daß in den rund 12 Jahren die Einwohnerzahl in der Planungsregion 14 um 230 222 bzw. 11,1% zugenommen hat; die Einwohnerdichte stieg von 3,8 auf 4,2 Personen je ha. Wie die Kreisdaten in Tabelle 1 zeigen, ist die Zunahme jedoch ausschließlich auf den Bevölkerungszuwachs im Umland Münchens zurückzuführen. In einzelnen Landkreisen gibt es zum Teil erhebliche Zunahmeraten: Mit 50,5% steht der Landkreis München an der Spitze, gefolgt vom Landkreis Fürstentumbruck mit 45,6%. Die geringste Einwohnerzunahme im Umland hatte der Landkreis Erding mit 10,6%. Im ganzen wird erkennbar: je enger die Verflechtung mit der Kernstadt, um so größer die Bevölkerungszunahme. Die Kernstadt selbst hat im Vergleichszeitraum einen geringfügigen Einwohnerverlust gehabt (5 377 Personen oder 0,4%). Wie schon erwähnt, wurde dieser Verlust aber durch das Wachstum im Umland mehr als wettgemacht. Ohne die Kernstadt München wuchs die Region um 235 599 Personen oder 30,2%. Damit lebten Mitte 1982 bereits über eine Million Menschen im engeren Umland der Landeshauptstadt.

Wie sich die insgesamt 2 304 470 Einwohner auf die einzelnen Gemeinden der Planungsregion 14 bzw. die Stadtbezirke verteilen, zeigt Tabelle 2. Auch in dieser Tabelle wurde die Entwicklung durch eine Gegenüberstellung der aktuellen Zahlen zu den Volkszählungsdaten 1970 verdeutlicht.

Gerade die Entwicklungstendenzen stehen zur Zeit im Brennpunkt des Interesses bei solchen Daten. Zunächst zu den Münchener Stadtbezirken: Hier zeigt die erste Seite der Tabelle 2 deutlich, daß die Innenstadtbezirke wie auch die Cityrandbezirke seit der Volkszählung 1970 Bevölkerungsverluste hinnehmen mußten. Nur die Stadtbezirke des Außenraumes sind noch gewachsen, wobei Ramersdorf-Perlach und Hadern mit hohen Einwohnerzunahmen besonders herausragen. Der größte Stadtbezirk Milbertshofen-Hart, der seit 1970 ebenfalls zunahm, ist der einzige, der mit mehr als 100 000 Einwohnern die „Großstadtgrenze“ überschritten hat.

Bei den Umlandgemeinden sind fast ausnahmslos Wachstumstendenzen zu verzeichnen. Leicht rückläufige Einwohnerentwicklungen gab es lediglich in den Kreisstädten Dachau und Starnberg sowie in einigen kleineren Gemeinden der Landkreise Erding, Freising und Landsberg am Lech, die nur geringe Verflechtungen zur zentralen Kernstadt der Region München aufweisen. Interessant ist, daß unter den größeren Umlandgemeinden Dachau und Starnberg Einwohnerverluste registrieren mußten. Innerhalb der größeren Landkreise ist also dieselbe Entwicklung zwischen Zentrum und Umgebungsraum zu beobachten wie bei der Kernstadt München und ihrem Umland.

*) Quelle der Basisdaten: „Gemeindedaten“, Ausgabe 1980, herausgegeben vom Bayerischen Statistischen Landesamt, München.

Die Bevölkerung in der Planungsregion 14 München
Gebietsstand 1. 5. 1978

Tabelle 2

Stadtbezirk	Bevölkerung am		Gegenüber 27. 5. 1970 Zu-/Abnahme
	27. 5. 1970	30. 6. 1982	
1 Altstadt	14 232	11 868	-2 364
5 Maxvorstadt-Universität	13 830	11 690	-2 140
6 Maxvorstadt-Königsplatz	12 992	10 735	-2 257
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	23 241	19 827	-3 414
8 Maxvorstadt-Marsfeld	10 270	8 692	-1 578
9 Ludwigsvorstadt	13 605	13 598	- 7
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	15 448	14 952	- 496
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	21 188	19 174	-2 014
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	10 929	8 529	-2 400
13 Lehel	16 926	14 410	-2 516
14 Haidhausen	41 364	36 415	-4 949
16 Au	23 035	22 399	- 636
17 Obergiesing	49 439	44 869	-4 570
18 Untergiesing-Harlaching	50 774	48 323	-2 451
19 Sendling	37 846	36 016	-1 830
20 Schwanthalerhöhe	29 258	26 611	-2 647
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	27 387	24 883	-2 504
22 Schwabing-Freimann	58 033	59 577	1 544
23 Neuhausen-Nymphenburg	44 837	43 669	-1 168
24 Thalkirchen-Obersendl.-Forstenried-Fürstenried	57 407	57 252	- 155
25 Laim	52 937	52 349	- 588
26 Schwabing-West	38 424	32 599	-5 825
27 Milbertshofen-Hart	96 469	100 279	3 810
28 Neuhausen-Moosach	64 292	67 435	3 143
29 Bogenhausen	64 770	65 192	422
30 Ramersdorf-Perlach	67 035	85 508	18 473
31 Berg am Laim	35 815	32 981	-2 834
32 Trudering	31 515	34 724	3 209
33 Feldmoching-Hasenbergl	57 995	53 564	-4 431
34 Waldfriedhofviertel	47 970	47 669	- 301
35 Pasing	39 415	41 036	1 621
36 Solln	19 625	21 498	1 873
37 Obermenzing	17 963	19 849	1 886
38 Allach-Untermenzing	25 467	24 767	- 700
39 Aubing	27 042	27 308	266
40 Lochhausen-Langwied	4 244	5 224	980
41 Hadern	30 571	42 742	12 171
München zusammen	1 293 590	1 288 213	-5 377

Gemeinde	Bevölkerung am		Gegenüber 27. 5. 1970 Zu-/Abnahme
	27. 5. 1970	30. 6. 1982	
Landkreis Dachau:			
Altomünster	4 660	5 383	723
Bergkirchen	4 647	5 127	480
Dachau, GKSt.	33 531	33 348	- 183
Erdweg	2 690	3 889	1 199
Haimhausen	2 423	3 111	688
Hebertshausen	3 292	3 947	655
Hilgertshausen-Tandern	1 750	2 289	539
Karlsfeld	11 687	14 400	2 713
Markt Indersdorf, M.	5 517	7 019	1 502
Odelzhausen	2 323	3 129	806
Petershausen	2 584	3 983	1 399
Pfaffenhofen a. d. Glonn	987	1 320	333
Röhrmoos	4 400	5 207	807
Schwabhausen	2 735	3 331	596
Sulzemoos	1 497	1 856	359
Vierkirchen	2 097	2 792	695
Weichs	1 769	2 427	658
Landkreis Dachau zusammen	88 589	102 558	13 969
Landkreis Ebersberg:			
Anzing	2 057	3 015	958
Aßling	3 112	3 168	56
Baiern	979	1 233	254
Bruck	879	976	97
Ebersberg, St.	7 141	8 747	1 606
Egmating	1 180	1 371	191
Emmering	1 219	1 245	26
Forstinning	2 069	2 505	436
Frauenneuharting	1 079	1 087	8
Glonn, M.	3 570	3 956	386
Grafring b. München, St.	9 426	10 719	1 293
Hohenlinden	1 850	2 082	232
Kirchseeon, M.	6 668	8 474	1 806
Markt Schwaben, M.	6 528	8 915	2 387
Moosach	1 133	1 181	48
Oberpframmern	1 179	1 558	379
Pliening	2 383	3 127	744
Poing	4 363	6 088	1 725
Steinhöring	2 399	2 821	422
Vaterstetten	11 522	18 183	6 661
Zorneding	3 139	6 669	3 530
Landkreis Ebersberg zusammen	73 875	97 120	23 245

noch Tabelle 2

Gemeinde	Bevölkerung am		Gegenüber 27. 5. 1970 Zu-/Abnahme
	27. 5. 1970	30. 6. 1982	
Landkreis Erding:			
Berglern	1 007	1 161	154
Bockhorn	2 337	2 525	188
Buch a. Buchrain	812	1 069	257
Dorfen, St.	10 007	10 100	93
Eitting	1 458	1 572	114
Erding, St.	20 977	24 052	3 075
Finsing	1 961	2 387	426
Forstern	1 591	1 885	294
Fraunberg	2 198	2 437	239
Hohenpolding	1 128	1 120	- 8
Inning a. Holz	716	1 069	353
Isen, M.	3 732	3 933	201
Kirchberg	780	713	- 67
Langenpreising	1 550	1 781	231
Lengdorf	1 973	2 107	134
Moosinning	2 899	3 457	558
Neuching	1 268	1 498	230
Oberding	3 111	2 946	- 165
Ottenhofen	1 040	1 154	114
Pastetten	1 308	1 689	381
Sankt Wolfgang	2 700	2 853	153
Steinkirchen	1 069	1 011	- 58
Taufkirchen (Vils)	7 733	7 994	261
Walpertskirchen	958	1 241	283
Wartenberg, M.	2 458	2 852	394
Wörth	2 215	2 746	531
Landkreis Erding zusammen	78 986	87 352	8 366
Landkreis Freising:			
Allershausen	2 333	3 025	692
Attenkirchen	1 079	1 367	288
Au i. d. Hallertau, M.	3 690	3 926	236
Eching	5 453	9 376	3 923
Fahrenzhausen	2 800	3 309	509
Freising, GKSt.	32 454	34 939	2 485
Gammelsdorf	955	1 277	322
Haag a. d. Amper	1 387	1 759	372
Hallbergmoos	2 813	3 689	876
Hörgertshausen	1 360	1 551	191
Hohenkammer	1 238	1 393	155
Kirchdorf a. d. Amper	1 523	1 762	239
Kranzberg	1 939	2 965	1 026
Langenbach	1 670	2 511	841

Gemeinde	Bevölkerung am		Gegenüber 27. 5. 1970 Zu-/Abnahme
	27. 5. 1970	30. 6. 1982	
Marzling	1 233	1 742	509
Mauern	1 354	1 847	493
Moosburg a. d. Isar, St.	13 050	13 265	215
Nandlstadt, M.	2 320	3 200	880
Neufahrn b. Freising	8 735	14 220	5 485
Paunzhausen	790	858	68
Rudelzhausen	2 315	2 270	- 45
Wang	1 392	1 453	61
Wolfersdorf	1 104	1 476	372
Zolling	2 276	2 724	448
Landkreis Freising zusammen	95 263	115 904	20 641
Landkreis Fürstenfeldbruck:			
Adelshofen	700	1 030	330
Alling	1 641	2 687	1 046
Althegnenberg	1 083	1 334	251
Egenhofen	1 684	2 044	360
Eichenau	5 650	9 297	3 647
Emmering	4 492	5 473	981
Fürstenfeldbruck, St.	23 085	32 127	9 042
Germering	25 261	35 330	10 069
Grafrath	2 145	2 947	802
Gröbenzell	11 379	17 299	5 920
Hattenhofen	929	1 068	139
Jesenwang	829	955	126
Kottgeisering	907	1 235	328
Landsberied	593	827	234
Maisach	7 778	9 821	2 043
Mammendorf	2 368	2 486	118
Mittelstetten	881	1 151	270
Moorenwies	2 679	2 983	304
Oberschweinbach	795	882	87
Olching	13 797	19 365	5 568
Puchheim	6 652	18 469	11 817
Schöngeising	1 091	1 479	388
Türkenfeld	2 204	2 428	224
Landkreis Fürstenfeldbruck zusammen	118 623	172 717	54 094
Landkreis Landsberg a. Lech:			
Apfeldorf	812	762	- 50
Denklingen	1 842	1 871	29
Dießen a. Ammersee, M.	7 211	7 651	440
Eching a. Ammersee	749	1 290	541
Egling	1 413	1 520	107

noch Tabelle 2

Gemeinde	Bevölkerung am		Gegenüber 27. 5. 1970 Zu-/Abnahme
	27. 5. 1970	30. 6. 1982	
Eresing	1 312	1 394	82
Finning	1 060	1 110	50
Fuchstal	2 454	2 527	73
Geltendorf	3 249	3 570	321
Greifenberg	830	1 108	278
Hofstetten	999	1 122	123
Hurlach	903	1 030	127
Igling	1 656	1 877	221
Kaufering	5 397	7 418	2 021
Kinsau	697	714	17
Landsberg a. Lech, GKSt.	16 641	18 700	2 059
Obermeitingen	1 161	1 470	309
Penzing	3 113	3 265	152
Prittriching	1 499	1 709	210
Pürgen	1 857	2 098	241
Reichling	1 067	1 146	79
Rott	961	920	- 41
Scheuring	1 115	1 197	82
Schondorf a. Ammersee	2 004	2 690	686
Schwifting	578	614	36
Thaining	629	758	129
Unterdießen	878	972	94
Utting a. Ammersee	2 652	2 673	21
Vilgertshofen	1 555	1 615	60
Weil	2 278	2 476	198
Windach	1 741	2 114	373
Landkreis Landsberg a. Lech zusammen	70 313	79 381	9 068
Landkreis München:			
Aschheim	2 188	4 221	2 033
Aying	2 678	2 924	246
Baierbrunn	1 811	2 156	345
Brunnthal	2 523	3 369	846
Feldkirchen	3 804	4 116	312
Garching b. München	7 469	11 737	4 268
Gräfelfing	12 781	13 148	367
Grasbrunn	2 756	3 396	640
Grünwald	7 895	9 748	1 853
Haar	11 074	19 557	8 483
Höhenkirchen	3 944	5 428	1 484
Hohenbrunn	5 691	6 767	1 076
Ismaning	8 038	12 818	4 780
Kirchheim b. München	2 005	8 901	6 896
Neubiberg	7 785	11 241	3 456

Gemeinde	Bevölkerung am		Gegenüber 27. 5. 1970 Zu-/Abnahme
	27. 5. 1970	30. 6. 1982	
Neuried	2 645	5 206	2 561
Oberhaching	7 753	9 077	1 324
Oberschleißheim	9 287	9 943	656
Ottobrunn	13 413	19 874	6 461
Planegg	6 917	9 769	2 852
Pullach i. Isartal	7 228	7 793	565
Putzbrunn	2 294	5 085	2 791
Sauerlach	3 455	4 990	1 535
Schäftlarn	4 320	5 001	681
Straßlach	2 012	2 342	330
Taufkirchen	1 604	14 922	13 318
Unterföhring	3 953	5 436	1 483
Unterhaching	13 995	17 412	3 417
Unterschleißheim	7 019	16 991	9 972
Landkreis München zusammen	168 337	253 368	85 031
Landkreis Starnberg:			
Andechs	1 867	2 490	623
Berg	5 106	6 785	1 679
Feldafing	2 966	4 737	1 771
Gauting	15 153	18 025	2 872
Gilching	8 345	11 837	3 492
Herrsching a. Ammersee	6 259	8 120	1 861
Inning a. Ammersee	2 252	3 292	1 040
Krailling	7 063	7 244	181
Pöcking	3 195	5 288	2 093
Seefeld	3 897	5 616	1 719
Starnberg, St.	18 036	17 678	- 358
Tutzing	6 961	9 077	2 116
Weßling	3 124	4 075	951
Wörthsee	2 448	3 593	1 145
Landkreis Starnberg zusammen	86 672	107 857	21 185
Planungsregion 14 ohne kreisfreie Stadt München	780 658	1 016 257	235 599
Kreisfreie Stadt München	1 293 590	1 288 213	- 5 377
Planungsregion 14 insgesamt	2 074 248	2 304 470	230 222

Die Bevölkerungsentwicklung in den Planungsregionen Bayerns seit der Volkszählung 1970

Gebietsstand 1. 5. 1978

Tabelle 3

Planungsregion	Bevölkerung am		Gegenüber 27. 5. 1970 Zu-/Abnahme	
	27. 5. 1970	30. 6. 1982	absolut	%
1 Bayerischer Untermain	308 549	320 784	12 235	4,0
2 Würzburg	452 311	465 445	13 134	2,9
3 Main-Rhön	420 446	412 278	- 8 168	- 1,9
4 Oberfranken-West	554 348	552 667	- 1 681	- 0,3
5 Oberfranken-Ost	540 654	510 560	-30 094	- 5,6
6 Oberpfalz-Nord	485 728	464 335	-21 393	- 4,4
7 Industrieregion Mittelfranken	1 115 087	1 164 382	49 295	4,4
8 Westmittelfranken	371 228	362 232	- 8 996	- 2,4
9 Augsburg	694 645	725 671	31 026	4,5
10 Ingolstadt	321 270	345 279	24 009	7,5
11 Regensburg	532 371	560 393	28 022	5,3
12 Donau-Wald	562 935	577 218	14 283	2,5
13 Landshut	344 149	356 233	12 084	3,5
14 München	2 074 248	2 304 470	230 222	11,1
15 Donau-Iller	379 535	404 988	25 453	6,7
16 Allgäu	393 285	410 148	16 863	4,3
17 Oberland	329 985	367 144	37 159	11,3
18 Südostoberbayern	598 603	657 064	58 461	9,8
Bayern insgesamt	10 479 377	10 961 291	481 914	4,6

Tabelle 3 gibt schließlich noch eine Übersicht zur Bevölkerungsentwicklung in den Planungsregionen Bayerns – ebenfalls seit der Volkszählung 1970. Unter den großen Planungsregionen ist die Planungsregion 14 München nach dieser Aufstellung am stärksten gewachsen, und zwar um 230 222 oder 11,1%. Von der absoluten Größenordnung her lag an zweiter Stelle die Planungsregion 18 Südostoberbayern mit 58 461 Personen Zunahme (9,8%), gefolgt von der Planungsregion 7 Industrieregion Mittelfranken mit einer Einwohnerzunahme von 49 295 (4,4%). Die höchste prozentuale Zuwachsrate, die sogar noch etwas über der der Planungsregion 14 lag, hatte die Planungsregion 17 Oberland mit 11,3%, aber – wie die Tabelle zeigt – auf der Basis wesentlich niedrigerer Zahlen.

Zusammengefaßt kann festgestellt werden, daß die Planungsregion 14 München innerhalb Bayerns die dynamischste und wachstumsstärkste großstädtische Agglomeration ist. Die Angaben in allen drei Tabellen zeigen die außerordentlichen Wachstumskräfte auf, die auch noch in den letzten zwölf Jahren seit der Volkszählung 1970 zu beobachten waren. Von der Bedeutung her vergleichbare Stadtregionen in Westdeutschland können nicht mehr mit solchen Tendenzen aufwarten.

Dr. Egon Dheus